Viesbadener Canbla Gernruf: Berlag Langgaffe 21

"Zagbiatt-Daus".

Wöchentlich

12 Ausgaben.

"Tagblatt-dane" Rr. 6650 -66.

Augeigen-Preis für die Zeile: 15 Big, für detliche Angeigen im "Arbeisbmartt" und "Gieiner Angeigen" in einheitlicher Sahlorm: Is Ufg, in davon absorichender Sahansführung, inwie für alle übrigen betischen Augeigen; 20 Big, für alle ausbiertigen Angeigen; 1 LL, der denliche Arflinnen; I All, für andbiederige Verlamen. Gange, halbt, dertiel und deriel Gefre, dereichen, denfähnlend, nach debischerer Derechangs Bei wiederheiter Anstehme underänderter Angeigen in bergen Jwischennammen entweckender Angliaß Bezoge-Breid für beibe Ausgaben; 20 Big monatlich, IR 2. – viertelichtlich burch ben Berleg Bunggaffe di, ohne Beringeriobn IR 2. – viertelichtlich burch alle benrichen Voltanftatten, ansichlieftlich Briteflagelb — Bezoge eichellungen nehmen außerbem entgegen; in Wiesbaden bie Moriafelle Bismardring 15. werde bis Ausgabedellen in allen Teilen ber Erabt; in Berbeich bie dertigen Ausgabedellen und in allen Teilen ber Erabt; in Berbeich bie dertigen Ausgabedellen und in ben benachbarten Landorten und im Meingan bie betreffenden Lagbtart-Tröger.

Mngeigen-Annabme: Bur bie Abend-Ausg, bis 18 Ubr Bertiner Schriftleitung bes Wiesbadener Tagblatto: Berlin-Pilmereborf Gungelftr. 66, Fernipr. : Amt Uhland 450 n. 451. Tagen und Biaben wird feine Bemabe übervoormen.

Montag, 12. April, morgens.

Sonder: Ausgabe.

1915.

Der Hrieg.

Der Tagesbericht vom 11. April.

Die vergebliche frangöfische Offenfive. Wieder fehr fcmere Derlufte der grangofen. -12 Offiziere und 900 Mann gefangen,7 Majdinengewehre erbeutet.

Scheitern mehrerer ruffifcher Angriffe.

W. T.-B. Großes Sauptquartier, 11. April. (Amtlid).)

Westlicher Kriegsschauplay.

Mm Pferfanal bei Boefele fublich von Drie. Gradten nahmen wir brei bon ben Bel. giern befehte Behöfte und machten babei einen Offigier und 40 Mann gu Gefangenen.

Bei fleinen Borftofen gegen ben Encrebach bei Albert nahmen wir 50 Frangofen gefangen. Im weftlichen Teile ber Argonnen mig-

gludte ein frangöfifder Angriff.

Die Rampfe gwifden Da a d und Dofel nahmen erft geftern abend au Seftigfeit gu. Im Balbgelande nordlich ber Combreshohe verfammelten bie Frangojen fratte Rrafte gu einem neuen Berfuch, unfere Sobenftellung ju nehmen. Der Angriff fam erft beute früh jur Ansführung und icheiterte ganglich. Die Sobenftellung ift gang in unferem Suboftlich bon Milly fand bie Racht hindurch heftiger Rahfampf ftatt, ber gu unferen Gunften entidieben wurbe. Bei einem ftarfen, aber erfolglofen frangofifden Angriff norblid Fliren hatten bie Frangofen febr fdwere Berlufte. In ben geftrigen Rampfen im Briefterwalbe nahmen wir bem Feinbe 4 Mafchinengewehre ab. Die anichliefenben fehr erbitterten Rachtfampfe blieben für uns erfolgreich.

Die fehr ich weren Berlufte ber Frangofen in ben Rampfen zwifden Daas und Mofel laffen fich noch nicht annahernd ichaten. Allein gwifden und Lamortvillemalb gählten unfere Truppen 700, an einer fleinen Stelle norblid Regnieville fiber 500 frangöfische Leiden. Wir machten 11 frangöfische Offiziere und 804 Mann gu Gefange-uen und erbeuteten 7 Maschineugewehre.

Gin infolge gericoffener Troffe abgetriebener beutider Feffelballon ift nicht, wie bie Frangofen angeben, in ihre Linien getrieben, fonbern wohlbehalten bei Mordingen gelandet und geborgen,

In ben Bogefen ichloft Schneefturm eine größere Gefechtstätigfeit aus.

Deftlicher Kriegsichauplat.

Bei Mariambol und Ralwarija fowie bei Rlimfi an ber Getwa wurden ruffifche Angriffe abgeidlagen.

Mus einem Orte bei Bromierg, weftlich bon Plonet, wurden bie Ruffen hinausgeworfen, babei 80 Mann gefangen genommen und brei Dafdinengemehre erbeutet.

In Bolen, fublid ber Beichfel, unterhielten ffen bie nange Re fanterie- und Artilleriefener.

Oberfte Seeresleitung.

Der öfferreichilch . ungarifche Tagesbericht, 9 Offiziere, 713 Mann gefongen.

W. T. B. Bien, 11. April. (Richtomtlich.) Amt-lich wird verlautbart vom 11. April: In ben Bes-kiben hat sich nichts ereignet. Im Balbgebirge bauern bie Rampie an einzelnen Abiduitten

fort. Billich bes Ugsofer passes wurden bei Aus-nübung ber Erfolge vom 9. April weitere 9 Offi-giere, 713 Mann gefangen genommen und 2 Maschinengewehre erbeutet.

Un ber Front in Guboftgaligien nur Ge-ichubfampf und fleinere nachtliche Unternehmungen. In Beftgaligien und in Ruffifd-Bolen herricht Rube. Der ftellvertretenbe Chef bes Generalftabs:

b. Bofer, Felbmarichall-Leutnant. 320 000 Mann ruffifder Derlufte in der zweiten Balfte des Marg!

Der Mailander "Corriere della Sera" erfährt, daß die ruffischen Berluftangaben für die Zeit vom 15. bis 31. März 108 000 Tote und 212 000 Bermunbete aufweisen. Es handelt fich um bie Beit, in ber bie erften Rarpathentampfe ihren Sobepuntt erreichten.

Die große Karvathenichlacht.

Erfolge ber beutiden Gubarmee.

Br. Berlin, 11. April. (Gig. Drahtbericht. Rtr. Bin.) Mus bem öfterreichifch-ungarifden Rriegspreffequartier wird ber unter bem 10. April berichtet: Die Schlacht in ben Rarpathen ift noch immer nicht gum Abschluß gebracht. Das

Bild des Rampfes hat fich allerdings wefentlich gean-Rach bem ruffischen Durchbrucheberfuch homuna und bem Borftog im Laborega- und Onbavatal fceint bie ruffische Deeresleitung von bem Beftreben geleitet gu fein, fich wieber in ben Befit bes in ben schweren 3anuartampfen verlorenen höhensammes zu feben. Zwischen Luptow und dem Ugjotjattel griffen die Ruffen wieder heftig an. Ihre Anfturme griffen gestern auch auf bas Bebiet bis gum Bhstower Sattel über, wo bie beutiche Subarmee nachst bem Ramme ben Rorbabhang behauptet. Im gangen Rampfraum gingen aber wieberum alle Angriffe in bie Brude. 3m Bentrum ber Gubarmee fam es fogar einem völlig überrajdenben Gegenftog. Anfangs Februar batten die Ruffen burch ben Befestigungsgürtel auf bem Zwininruden, nördlich Tuchoffa, eine wichtige Straße geperrt. Die Befestigungeanlagen waren fo ftart, daß ein biretter Angriff auf biefen Stfibpuntt ausfichtslos ericien. Geftern unternahmen nun die Deutschen einen mit fabelhafter Stoffraft geführten Anfturm. Dit unmiberfteb. licher Kraft rannten fie au, und wirklich gelang es, die bollig berblüfften Ruffen aus ihrer Stellung gu merfen und Zwininruden in Befit gu nehmen. Biele Gefangene, Maschinengewehre und Ariegsmaterial Mieben in der Hand ber fiegreichen Truppen.

Die Lage in der Bukowing.

Aber die Rampfe in ber Butowina ichreibt ber "Befter Blond": Db bie Ruffen fich auf ber Line Bojan langs ber ruffifden Grenze halten werben, ift febr fraglich. Denn unfere Truppen find bereite über bie Unboben in bie Sbene gelangt. Der birefte Beg führt bon Romofieliga langs bes linken Bruth-Ufers nach Lemberg. Diefe Rach fcublinie ift nun burch unferen Borftog burch Romofieliga ben Ruffen genommen, und fie muffen jest ihren Rochichub auf bem weiten Umweg über Rorbgaligien mochen und bon bort weiter transportieren.

Griedensflugichriften in Detersburg:

Br. Wien, 11. April. (Gig. Drahtbericht. Atr. Bln.) Die Mittegszeitung" berichtet aus Krafau: In Betersburg follen Laufende von anondmen Flugschriften in allen Gefellschaftsfreisen girkulieren, in benen ausgeführt wird, bag ein balbiger Friedensichluß unbedingt nötig fei, ba bie Fortsehung bes Krieges nicht im Interesse Ruflands liege.

Dom Geift im ruffifchen Beere.

Die Golbaten plünbern bie eigenen gefallenen Offigiere!

W. T.-B. Wien, 10. April. (Richtamtlich.) Aus bem Ariegspreffequartier wird gemelbet: Ein Bataillonstommanbant eines im Berbanbe ber britten Urmee stebenben Landwehrinfanterieregiments erstattete jüngst an fein borgesettes Kommando die folgende für die Manneszucht im ruffischen Seere charafteristische Melbung: Der Rame bes am 21. Marz gefallenen, mit allen Ehren hinter unserer gront beerdigten Leutnants bes 78. ruffifchen Infanterie-Regimente ift Gregor & menowieg. Bis auf bie an bas Regiment bereits abgeführten Sachen murben bei ber Leiche weber eine Legitimation noch Bertfachen gefunben. Der Gefallene ist von seinen eigenen Leute ausgeplündert worden. Als eine Patrouille, um die Bergung der Leiche zu sichern, vorging, mußte diese zuerst die Blunderer bertreiben, mobei wir ohne Erfolg be-Schoffen wurden. Dies gur Kenninis und Beiterleitung an das Armeekommando behufs Berftandigung der Angehörigen bes Gefallenen.

Bericariter Ariegszuftand in Obeffa und Gebaftopol. Stodholm, 10. April. Giner Blättermelbung aus St. Betersburg gufolge ift infolge revolution arer Agita. tion in ber Schwarge. Meerflotte über Obeffa unb Sebaftopol am 5. April (24. Marg ruffifchen Stils) ber berfcarfte Kriegszustand verbangt worden. Es beift, daß brei Dumaabgeordnete ber fogial-revolutionaren Bartei in Obeffa

verhaftet worden find.

Mangel in Moskau.

W. T.-B. Mosfau, 10. April. (Richtantlich.) "Ruffoje Glowo" melbet: In Mostau herricht völliger Mangel an Giern, Butter und Quart. Der Holzmangel ist so groß, bag

Die Raufleute ungeheure Breife forbern. W. T.-B. Mesfau, 10. April. (Richtamtlich.) Stadtrat beidilog, bie Regierung gu erfuchen, ben Banten ben Auffauf bon Getreide gu berbieten und einen 8 mang gum Bertaufe aufgespeicherten Getreibes einguführen, sowie 5 Millionen für ben Einfauf von Lebensmit-teln burch eine besondere Rommission für die Bebollerung Mosfaus ju bewilligen, ferner, ba vollständiger Safer. mangel berricht, die gutterung ber Bferde mit Gerfte vorzunehmen, und weiter eine Regiftrierung familicher Lebensmittel durchzusühren und eine Rommiffion gur Unterfuchung einzuseben, welche die Bufuhr von Lebensmitteln bom Lande regeln und den Kampf gegen die Teuerung führen foll. Die Biehbehörbe bat befannt gegeben, bag gur Berforgung Mostaus in ben letten Monaten 688 Bag . gons Bieh erforderlich waren, aber nur 245 angefommen feien. Die Getreibeborfe erflarte, bag ber 28 agen mangel für die Getreibegufuhr noch viel ichabigenber fei. Safer ift überhaupt nicht mehr vorhanden und das andere Getreide fei auch bald vollständig erschöpft. Das Ministerium wurde telegraphisch ersucht, ben Wagenmangel abzustellen. - Ein Ufas bes Mostauer Generalgouverneurs und des gipilen Stadthauptmanns warnt die Bevöllerung

auf das bringenbite bor bem Genuffe bon denaturiertem Spiritus, da jeden Tag neue Falle vorkommen, in denen hierdurch Erfranfungen und Tobesfälle herbeigeführt werben. - Im Gouvernement Charlow überreichte eine Arbeiterorganisation ber Regierung eine Bittidrift, in ber dringend ersucht wird, ber Teuerung abzuhelfen, ba die Arbeiter, während ihre Angehörigen auf dem Schlachtfelde verbluteten, bitterfte Rot litten.

Derschlimmerung der Seuchen in Serbien.

Bergebliche Gilfegefuche an bie Mulierten.

W. T.-B. Lonbon, 10. April. (Richtamtlich.) "Daily Chronicle" meibet aus Athen: Ropitan Bennett, ber von einer Reife burch Gerbien gurudgelehrt ift, berichtet, bag bie Berhältnisse dort, anstatt besier zu werden, sich täglich verfolimmern. Eme fürchterliche Thphusepibem ie witet im gangen Lande. In Monastir seien allein 3000 Kranse, aber nur 10 Arzte. Es besteht das größte Be-dürsnis nach Arzten und Bischerinnen. Das Land hat die Alliierten disher vergeblich um hilse gebeten.

Dom frangösisch-belgischen Kriegsschauplat.

Deutsche Wahrheit und frangösische Dichtung

Die frangofifden "Erfolge" swifden Daas unb Mofel-W. T.-B. Berlin, 10. April. (Richtamtlich) Aus bem

Großen Dauptquartier wird gefchrieben:

9. April. Der frangöfische Bericht (Giffelturm) bom 9. April, nochmittags, gablt am Schlug in einer "Zufammen-faffung" bie angeblichen Erfolge ber frangofifchen Truppen in ben Rämpfen zwischen Maas und Rofel auf. Diese frangofische Darftellung verbient naber beleuchtet gu werben, benn bie blubenbe Bhantafie ber Berfaffer biefer Berichte erreicht in ihr eine ungewöhnliche Sohe. Jede der vier Behauptungen der "Zusammen, sassung" soll daher im einzelnen betrachtet werden.

1. Die westlich Orne gelegenen und diesen Glug beberrschenben Soben ebenso wie die Dorfer Guffaiwille und Fromezeh waren niemals in deutschem Besith. Die aus diefem Gelandestreifen gegen bie beutschen Stellungen angefehten frangofischen Angriffe brachen aber abne Ausnahme unter ben ich wer ften Berluften in unferem gener gufammen. Diejes miglungene Borbrechen aus ben genannten, bon uns nie besetsenen Linie icheinen fich die Frangofen als Eroberung angurednen.

2. Auf bas Wort "beinabe", womit ber Bericht felbit vie französtliche Eroberung der Sobenstellung bei Eparges einschränft, ist der Schwerpunkt zu legen. In der Tat besihen die Franzosen feinen Teil der Höhenstellung. Allerdings ift es ihnen gelungen, in einige Grabenftude am Rordhang

bes höbenkammes einzubringen.

3. Ebenjo wie unter 1. rechnen fich bie Franzosen als Eroberung an, was nie in beutschem Besitz war, benn bas Gelande füdojtlich bes Milly waldes lag von jeher innerhalb ihrer eigenen Stellungen. Es wurden auch von deutfcher Geite niemals Berfuche unternommen, biefes Gebiet gu gewinnen. Die Rampfe ber lehten Woche fanden nur int Millimvalbe felbft ftatt, wo fich borübergebend fleine Teile ber beutichen Graben in frangofischen Sanben befanben.

4. In ben bor unferer Rampffront liegenben Dorfern Segniebille und gen en Dene befanden fich fteis nur vorgeschobene Sorchpoften, die bei einem französischen Angriff planmäßig zurud g gezogen wurden Da auf diesem Teil der Kampflinie die beiberfeitigen Schutengraben auf einer Entfernung bon nur 100 bis 500 Meier gegenüberliegen und wir nichts verloren haben, ift es eine mathematifde Unmöglichfeit, bag bie Frangofen hier einen Streifen von 8 Rilometer Tiefe eroberten.

Die frangösischen Tagesberichte.

W. T.-B. Baris, 10. April. (Richtamtlich) Amtlicher Bericht bon beute nachmittag: Dem gestrigen Abendbericht ift n icht & hingugufügen. Radits eingelaufene Ergangungsbes richte melben, bag die beiben Angriffe, welche uns geftern au Berren ber letten beutiden Stellungen in Eparges machten (Man vergleiche bagu die obige Zeitstellung aus bem beutschen Hauptquartier. Schriftl.), zu wütenden Bajonetts

fampfen Anlah gaben. 11 Uhr avends: Zwischen Maas und Mosel haben wir allen gewonnenen Boben behalten und neue Fortfcritte gemacht. Swifden Orne und Maas fein Gefecht Bei Les Eparges bat der Feind fich nicht gerührt, weber mit feiner Infanterie noch mit feiner Artillerie. Der Lag war rubig. Die Stellung ift in ihrer Gesamtheit in unferer Gen walt. Die Erflarungen ber Gefangenen beben bie Bids tigkeit unscres Erfolges herbor. Seit Ende Februar batten die Deutschen auf diesem Teile der Front ihre gange 30. Referbebibifion eingeseht, bann gegen Enbe Marg, als biefe Division erschöpft war, bie 10. aktive Division bes 5. Armee, forps, die aus den besten Truppen ihrer Armee gebildet ift. Diefe Divifion ift es, die jest die mabre Festung verloren bat, die auf dem Bergvorsprung von Les Eparges errichtet worden war! Die Temppen hatten wiederholt Befehl erhalten, fich um jeben Preis gu halten. Es war ihnen befonbers angegeben worden, daß die Stellung von der höchsten Bichtigfeit fei. Ihn General batte gejagt, bag er, um fie gu halten, eine Divifion ein Armeeforps, ja hunderttaufend Mann opfern wurde, wenn es nötig sein sollte. Die bon ben Deutschen bei Les Eparged exlittenen Berluste während der letzten zwei Monate belaufen sich auf 30000 M ann. — Im Bois Mortmare haben twir eine neue Schlichengradenlinie genommen und einem Gegenangriff adgeschlagen. Nördlich von Regnieville haben wir unsere Stellung versärft und leicht erweitert. In Kothringen wurde eine Halblompagnie, die in der Nacht vom D. zum 10. April dis zu der zwischen unseren und der deutschen Linie gelegenen Ortschaft Gezanges Las Grande deborgessichen war, den überlegenen Streitfrästen eingeschlossen und gesangen genommen.

Der Unterseebootskrieg.

Reue Opfer der U-Boote.

W. T-B. Doef van Dolland, 10. April. (Richtantlich.) Der nieberländische Dampfer "Lonitanze Katherina", der heute, von Falmouth kommend, in den neuen Wasserweg einfahr, hatte fünf Mann von der Besahung des englischen Dampfers "Darpalyce" an Bord, der bei dem Leuchtschiff Roordhinder torde diert wurde oder anf eine Mine stieß. "Darpalyce" war ein Schiff des belgischen Unterstrügungekomiteed. — Der holländische Dampfer "Elisabeth", der nachts von Rotterdam nach Rew Yorf abgesahren war, tras sier mit 22 Mann der Besahung der "Darpalyce" an Bord wieder ein, die er 7 Meilen nordöstlich von Koordhinder aufgesischt hatte. "Parpalyce" batte eine Bemannung von 53 Rann, 27 sind davon gerettet worden, 26, darunter der Kapitan und der erste Steuermann, wahrscheinlich ertrunken.

W. T.-B. Le Tréport, 10. April. (Richtamtfich. Melbung bes Reuterschen Auroaus.) Das französische Segelschiff "Château Briand" wurde im Kanal von einem beutschen Unterfeeboot torpediert. Die Besahung von 25 Wann ift in zwei Booten hier angekommen.

W. T.-B. Asbendagen, 11. April. (Richtantific.) "Ratiomal Ridende" meldet aus Lombon: Der Kapitän des Küftendugfierdampfers "Homer" hatte die franzölische Bark "General de Sonis" im Echlesptnu, als er ein Unterfeed an kapen, machzufommen und wartete, dis das Unterfeedoot hexaniam. Dann warf er die Trosse los und versindte, jedoch vergebich, das Unterfeedoot zu rammen. Das Schiff murde mit Kugeln überfchutet. Die Beide wurde einzeschossen und alles Holzverk sosse die Feniter entzweigeschossen. Das Unterfeedoot feuerte mur ein Torde do ab, ohne jedoch zu treffen, und jagte sodam dem Bugsierdampfer zehn Kinnten nach, aber der Dampfer entlam. Dafür wurde die französsische Bark in den Grund gebohrt. Die gange Gesaung konnte aber gerettet werden.

Begegnung eines banifden Dampfers mit einem U-Boot.

W. T.-B. London, tt. April. (Richtamtlick.) Der Kapitän des dänischen Dampfers "Sansen" erzählt, daß er auf der Reise von Kopenbagen von einem deutschen Unterseeboot angehalten worden sei, das 30 Weilen von der britischen Kuste aufgetaucht sei. Der Dampfer sei nach Untersuchung der Schiffspapiere und einer längeren Besprechung mit dem Kapitän freigegeben worden.

U-Boot-Geleite für englifche Sanbelsbampfer?

Ropenhagen, 10. April. (K. B. J.) Der große englische Dampfer Solgate, der seit Kriegsbeginn im Sasen von Esdjerg gelegen hatte, erhielt plöhlich die Weisung, nach London adzureisen und berließ gestern vormittag Esdjerg. Wie berlautet, begleiteten ihn englische Unterseedoote über die Rordsee.

Belohnungen für bie Leute bes "Bosges".

W. T.-B. London, 11. April. (Richtamtlich) Der Kapitän bes Dampfers "Bosges" hat für entschloffenes Berhalten am 27. März, als er von einem deutschen Untersesvoot angegriffen wurde, den Rang eines Leufmanis in der Marinereserve erhalten. Offiziere und Mannschaften erhielten gleichfalls Belohnungen.

Die Befahung bes "Southpoint" gefanbet.

W. T.-B. Lyon, 11. April. (Richtamtlich.) "Thon Réphiblicain" meldet aus Radvide: Die Zeitung "Phare de Ligo" berichtet, daß fürzlich aus Lissabon die Rachricht einlief, die Beschung des Dampfers "Southpoint" sei unt den Berkenga-Ansel gesandet. Die "Southpoint" sei von dem deutschen Unterseedent "U 28" 60 Meilen vom Kap Finisterre nördlich Ligo angehalten und durch Kanonenschüsse bersenkt worden. Die Beschung hatte eine Biertelstunde Zeit erhalten, die "Southpoint" zu verlassen. Sie konnte nur das nache Leden retten und vurde nach längeren Irrsahrten von dem Kohlendampfer "Bellington" aufgenommen und nach der Berlenga-Insel verdracht. "Bhare de Ligo" erinnert daram, daß der einigen Wochen die Anweienkeit eines Unterseedootes in der Kähe der Cantadrischen Küste gemeldet wurde und daß es sich vermutsich um das Unterseedoot "U 28" handle.

Die "Zimes" gur Entidliefung ber Unabhangigen Arbeiterpartei.

W. T.-B. London, 10. April. (Richtamtlich) Die "Times" sagen in einem Leitartikel: Es ist unmöglich, die allgemeine Bolfestimmung zu ignorieren, welche der Resolution der Konferenz der Unabhängigen Arbeiter partet in Konwich zugrunde liegt, die gegen die geheime Diplomatie im Prinzip des Gleichgewichts der Mächte gerichtet ist. Obwohl die Unabhängige Arbeiterpartei seine Körperschaft ist, welche die arbeitenden Klassen vertxitt, sind doch die Anklagen, die in der Resolution enthalten sind, geeignet, weit über die Kreise der sozialistischen Seste hinaus ein Echo zu finden.

Sulbwöchentlicher Baffagierbienst London-Goef van Solland. W. T.-B. Amsterdam, 10. April. (Richtantlich.) "Niews ban den Dag" meldet; Die Great Castern-Gisenbahn wird bon der nächsten Woche ab einen halbwöchentlichen Baffagier-bienst zwischen London und Hoef den Holland einrichten.

Eine nur zu berechtigte deutsche Mahnung an Amerika,

Bon ber holländischen Grenze, 10. April, berichtet die "Kölnische Beitung": Das Keutersche Bureau melbet aus Wasschington underm 10., Deutschland babe den Vereinigten Staaten eine Note übermittelt, worin es sich beschingten Staaten eine Note übermittelt, worin es sich besching und Stankreich gegen die Absperrung von Lebensmitteln sür die bürgerliche Bedölkerung Deutschlands und Osierreich-Ungarns wirkungslos geblieden seinen, und daß die Vereinigten Staaten ihr Recht auf diese Ausuhr nicht eben son ach drücklich hervorköden, wie sie das Recht beauspruchten, den Rächten des Dreiverbandes Waffen zuzussühren. Deutschland dringe darauf, daß Amerika dem Eeiste der Reutralität genauer solgen möge.

Auch in Fronkreich nimmt man den labmen amerikanischen Protest nicht ernst.

W. T.-B. Paris, 10. April. (Richtamtlich.) Die americ fanifche Rote wird von der frangofischen Breife beifällig auf-genommen. Die Breife halt die Rote für einen Beweis, das es den deutschen Diplomaten in Amerika nicht gelungen ift, die Sumpathien Amerifas ber beutschen Gache gu erhalten. Die Ginmendungen, welche Amerita wohl nur ber gorne wegen gemacht babe, wurden bon den alliferten Regierungen einer wohlmollenden Brufung unterzogen. 3meifellos werbe auch in dieser Beziehung eine völlige Einigung erzielt. — Der "Figaro" ichreibt: Gine pringipielle Einigung Americas, Frankreichs und Englands ift vereits erzielt. Die Unterhandlungen, welche bie Durchführung ber Seeblodabe noch notwendig mache, fanden fünftig gwifchen Freunden ftatt. - Das "Journal" erflart, niemals fei die Reutralität ftrenger gewahrt worden, als America es jest tue. Der Traum Deutschlands, fich burch Bermittlung Amerikas perpropiantieren gu fonnen, blieb eben nur ein Traum. - Der "Temps" findet, bag in bem Tone ber Rote eine Kritif gegen die Reuerungen, welche von Deutichland in ben Kriegsgebräuchen eingeführ worden seien, enthalten sei. Dies sei für die Alliierten ein Grund mehr, zu vermeiden, daß die Wagnahmen, welche ihnen durch die Piraterio des Freindes aufgezwungen worden feien, ben Reutralen unnötige Unannehmlichkeiten bereiten; aber die Alliierten tounten nicht auf das Recht verzichten, die Berproviantierung des Feindes aufguhalten. Die ameritanische Rote fpreche ihnen biefes Recht nicht ab. unter der Boraussehung, daß die Alliierten für den berurfachten Schaben auffommen und bie Gebote ber Renfchlichteit achten. Diefe Grundfaße aber feien bon ben Alliierten ftets auf bas genaueste beobachtet worden.

Die Behandlung ber neutralen Schiffahrt burch bie

Damburg, 10. April. Die Hamburger Radrichten melden aus Kopenhagen: Der dän ische Dampfer "Gunhild", mit Kafao, Wein und El, von Lissabon nach Kopenhagen bestimmt, wurde von den Engländern aufgebracht. Das dänsiche Kinisterium des Außern erhod Einspruch gegen die versfügte Ausladung des Dampfers.

Aspenhagen, 10. April. (Fr. L.) "Rational Twende" erführt aus Gothenburg, der Dampfer "Erneft Caffel" der sch wod isch en Grangeesberge-Gembengesellschaft, auf der Reise dan Rarvis nach Rotterdam mit einer Erzladung, sei von einem en glisch en Aranzer ausgebracht und nach Kirkwall geführt worden.

Die Munitionsichwierigkeiten in England.

W. T.-B. London, 10. April. (Richtamtlich.) Lord Kitchener richtete ein Schreiben an den Rapor von Retwocaftle, worin er dringend eine bernwerte Serfiellung von Runition in den Fadrifen am Thue fordert. Taufende tan Arbeitern seien nötig. Sestern sand in Rewarste eine Bersammlung unter dem Sorsit des Rahors in Anwesenheit eines Bertreters des Kriegsamts statt, um Mazrageln zur Sicherung der notwendigen Arbeitskräfte zu beraten. Überall in den englischen Städten werden Plafate angeheftet, worauf unter der überschrift: "Ränner, welche die Armee setzt brancht", gelernte und angesernte Arbeiter aufgesordert werden, sich in den Wert fätzten zu melden, und denen Geschiebe, Gewehre und Rumition bergestellt werden.

W. T.-B. London, 11. April. In Newcastle wurde beschlossen, die Arbeiter an der Kordostfüste zu mobilisteren und die Erzeugung von Kriegsmunition zu beschleunigen. Die Stadtgemeinde Birmingham hat weitere 1962 Arbeiter für

biefen 3med abgegeben.

Der Krieg über See. Englische Enträuschung über die Internierung des "Eitel Friedrich."

Br. Amsterbam, 11. April. (Eig. Drabtbericht. Ktr. Bln.) In langen Kabelbelegrammen Londomer Blätter kommt die Enttäuschung zum Ausdernst über die Internierung des Hilfskreuzers "Brinz Eitel Friedrich". Die "Times" sagt: Der Kapitän hatte Hilfe durch den Banzerkreuzer "bon der Tann" und ein großes Unterseed vor dem Gasen bebie britischen und französischen Krauzer dor dem Gasen beschäftigen sollten, während "Eitel Friedrich" die See hätte gewinnen sollen. Die deutschen Offiziere hätten nachher au den Bressertreitern gesagt, es sei unmöglich gewesen, don dem neutralen Amerika frische Munition sur ihre Geschühe zu erhalten. (Die liesert das "weutrale" Amerika bekanntsich nur unseren Feinden. Schriftl.)

Die Unruhen in Indien.

Bericht eines Mugengengen.

Br. Mailand, 11. April. (Eig. Trahfbericht. Atr. Bln.) Professor Raddari aus Auxin, der in diesen Tagen aus Singapore zurückgesehrt ist, berichtet über die dortigen Unauhen, deren Augenzeuge er war, noch solgendes: Man ichät allein die Zohl der getöteten Europäer auf ungefähr 400. Es dauette acht Tage, die der Aufruhr mit hilfe der don dem Gouderneur herbeigerusenen japanischen und der vor Sigun dor Anker Gegenden französischen Florite miedergeschlagen werden konnte. Am 24. Februar fand dauach eine Rassenfallagen werden konnte. Am 24. Februar fand dauach eine Rassenfallagen werden konnte. Am 24. Februar fand dauach eine Rassenschaften der des ung der gefängenen Aufrührer statt. Die in das hinterland gestückteten Auseihrer wurden scharf versolgt und niederzesichossen. Ver wenige sind entsonnen.

Die chinefifch japanifden Derhandlungen.

Englische Beforgniffe. W. T.-B. London, 10. April. (Richtamflich) "Dailh Telegraph" meldet aus Beling: Japan zeigt jeht eine ausgesprochene Tenbeng bei ben Berhandlungen, seine Anftrengungen auf gewiffe mefentliche Buntte gu fongentrieren, als ob man ber jungften Ertlarung Ofumas binfichtlich ber friedlichenden dinefischen Bolitif besondere Bebeutung geben wollte. Bahrend wichtige Gingelheiten beguglich der Ranbichurei und ber öftlichen inneren Don. golei noch unersedigt find, gogert Japan im festen Mugen. blid, und während die Kongeffionen in Sanbehaping forigefeht Stoff zu erbitterten Debatten geben, besteht Japan bei jeber Bujammenfunft hartnädiger auf Artifel 4 ber Gruppe 5 ber Porderungen, einem Artifel, ber ihm bas Monopol in ben dinefifden Arfenalen und bei ben dinefifchen Anfaufen bon Baffen und Munition einraumen murbe. Die militariide Bevormundung Chinas mußte fruger ober fpater bas gange Rahmenwert ber Beziehungen gu ben Bertrogsmächten gerfieren, bie in Oftasten und am Stillen Ozean Lebensinteressen bestihen! Während es schwer sei, eine andere Politik vorzuschlagen, als die des Judvartens, wie sie am 11. März im Unierhause vorzeseichnet vorden ist, so wird dieser unaufhörliche Druck, wenn nicht etwas geschiedt, schließlich ern sie Folgen haben. Japan ist offenbar entschlossen, welle Ansprücke auf spater zu verschlieben, wenn es sich nur die Kontrolle über die chinessische Armee zu sichern vermag.

Die Neutralen.

Italiens Unfprud auf eine "angemeffene Bergütung".

Br. Rom, 11. April. (Eig. Drahtbericht. Atr. Bln.) Unter ber fiberichrift "Es ware Berrat" ichreibt bie "Turiner Stampa": Falls die Berhandlungen mit Ofterreich deitern, wurde Stalien bie Baffen für ben Dreiberband nur gegen feftbeftimmte und feinen Opfern angemeffene Bergutung ergreifen. Italien bebarf nicht nur des Schubes feiner Intereffen im öftlichen Mittelmeer, fondern auch berftartte Sicherheit im westlichen Mittelmeer für das Mutterland und die Kolonien, sowie größere Bewegungsfreiheit, beren Einschränfung es heute schmerzlich empfindet. Es tann nicht Rorfita in frembem Befit unb Biferta besestigt feben. Roch mehr, es muß sich auch fir ben Hall eines fiegreichen Rrieges an ber Geite bes Dreiverbands für bie Bufunft fichern, und gwar burch ein Bundnis, bas ihm allen alten und neuen Befit gewährleistet. Ohnedies mare die Beteiligung am Kriege ungeheurer Leichtsinn, ja ein Berbrechen.

Gine vatifanifde Richtigftellung.

W. T.-B. Kom, 10. April. (Richtamtlick.) Der "Offerbatore Komano" bezeichnet die Reldung einiger Blätter, nach der der Kuntius von Wien, Monf. Graf Scapinelli, in Kom angekommen sei, um dem Papst einen eigen händig geschriebenen Brief des Kaisers Franz Joseph zu überreichen, als phantastische Scapinelli hat Wien wicht verlassen.

Das Borgeben ber Schweiger Behörben gegen Reutralitäts. berlesungen.

Bern, 10. April. (Frif. Lig.) Bor einigen Tagen berurteilte das Didifionsgericht 2 den Leichner Chatillon aus Thaurdefonds zu 1000 Franken Buhe wegen Berfertigung und Derausgade don die Reutralität verlebenden Postkarten. Bie jeht bekannt wird, handelte es sich um zwei den deutschen Kaiser beleidigende Leichnungen. Die Berkaufer wunden zu Buhen von 75 dis 200 Franken berurteilt. — In allen Kantonen werden seit dem lehten Kreisschreiben des Bundesrats die Posizeiorgane angewiesen, den Berkauf von Postkarten und anderen Drudsachen, die gegen die Kentralität verstosjen, sofort anzuzeigen.

Bilfon als Rebner über ben Rrieg.

W. T.-B. London, 11. April. (Richtantlich.) "Telegraph" meidet aus Kew Port: Bräsident Wilson erklärte in einer Konferenz, die in der Meihodistenkirche in Maryland statifand, über den Krieg: Er beschränke sich auf ganz allgemein gehaltene Bemerkungen. Es sei seine überzeugung, daß niemand weise genug sei, um schon seit über den europäischen Krieg ein Urteil auszusprechen. Jedermann könne sich aber bereit halten, die Wahrheit über diesen titanischen Kanpf anzusühren, wenn sie offen dar werde. Es sei globe materielle Wächte losgelassen seien, die lange zurückehalten worden wären. Aber unter ihnen könne man den Antried frankern. Aber unter ihnen könne man den Antried frankern. Ibe ale sehen. Ohne dies wäre es den Renschen unmöglich, das durchzumachen, was seht auf den Kriegsseldern Europas durchgemacht wird!

Der Erzbischof von Köln und der Bischof von Trier beim Kaiser im Großen Hauptquartier. überreichung von 575 000 M. für die Kriegsinvaliden.

Br. Köln, 11. April. (Eig. Drahtbericht. Kir. Bln.) Kach einer privaten Meldung aus dem Großen Hauptquartier sind der Erzbischof von Köln, Kardinal v. Hart man n. und der Dischof Korum won Trier am Freitagnachmittag um b Uhr mort angekommen. Samstagmittag sand eine Audienz des Kardinals und des Bischofs beim Kaiser statt. Die beiden Kirchensürsten überreichten 575 000 M. als Erträgnis der Kaiser Geburtstags – Kollette für die Kriegeinvallden. Sie wurden zur Frühftückstasel zugezogen.

Gin Reichszigarettenmonopol.

Br. Berlin, 11. April. (Eig. Drahtbericht. Ktr. Bln.) Bie aus Dresden berichtet wird, beabsichtigt die Reichsregierung, die Zigarettensabrif Jasmahin Dresden durch Bermittelung eines Banken ab in Dresden durch Bermittelung eines Bankendlage eines deutschen Zigarettenmonopols. Der Bertrag dürfte voraussichtlich schon in den nächsten Zagen abgeschlossen werden.

Gine große Beufdredenplage in Agupten und Sprien.

W. T.-B. London, 11. April. (Richtantlich.) Die "Morningpost" melbet aus Katro: In Agepten herrscht eine Seuschreckenplage, die trot aller Vorlehungen zunimmt. Die Baumwolleunte ist in Gesahr, vernichtet zu werden. Eus Shrien kommt die Rachricht, daß die Seuschrecken die Felder zwischen Jerusalem und El-Arisch zerwörten und das die Romaden der Dalbinfel Sinai nach Agepten flückten.

Gine bernichtenbe Rieberlage Billas.

W. T.-B. London, 11. April. (Richtamtlich.) Das mert. famische Konfulat erhielt gestern die Rachricht, das Obregon der Hauptmacht Billas bei Celana eine vermichtende Riederlage beigebracht habe.

Feuer in einem Tabalmagagin.

W. T.-B. Loubon, 11. April. (Richtamtlich.) Die "Tiures" melbet aus Liberpool: In einem großen Tabahmagazin in ben Mersebods brach heute eine Feuersbrunft aus, die tvetteren Umfang anuchm und um Mitsernacht noch nicht gelöscht war.

Der Gultan von Maroffo nach Franfreich "abgereift".

Berlin, 10. April. (Kir. Bln.) Der Suftan von Maroffo, ber fich offenbar in feinem Lande nicht mehr ficher fühlt, ist nach Frankreich abgereist.

Der neue Mabbi im Gubau ermorbet.

Rotterbam, 10. April. (K. B.-J.) Aus Kairo meldet der Korrespondent des "Rieuwe Rotterd, Courant", es bestätige sich, daß im Sudan ein neuer Rahdi aufgestanden sei, der aber ermordet wurde. Auch in Agupten schammere der durch den Heiligen Krieg angesachte Fanatismus.